

Öffentliche Vorträge am BIPP

Sommersemester 2026

Jahresthema:

Heilen und Forschen

Freitag, 13.03.2026

20:15 Uhr

Christiane Montag

Psychodynamische Psychosenpsychotherapie – Grenze oder Prüfstein psychodynamischen Handelns?
– Methodische Überlegungen und Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie

Die psychoanalytische Auseinandersetzung mit psychotischen Erkrankungen versucht bereits seit Freud das subjektive Erleben psychotischer Patient:innen und dessen unbewusste Determinanten zu verstehen. Früh wurde Psychose nicht als bloßer Defekt, sondern als spezifische psychodynamische Organisationsform und als primär interpersonelles und affektives Geschehen beschrieben, bei dem Beziehung zugleich existenziell notwendig und potenziell traumatisch ist. Regressions- und deutungszentrierte psychoanalytische Verfahren stießen bei psychotischen Patient:innen an ihre Grenzen.

Die Modifizierte Psychodynamische Psychotherapie für Schizophrenien (MPP-S, Lempa, von Haebler und Montag, 2016) passt die Technik an die relationale Vulnerabilität der Patient:innen an. Ausgangspunkt

ist ein nicht symbolisch repräsentiertes Dilemma zwischen selbst- und objektbezogenen Strebungen (Mentzos), was psychotische Symptome als Restitutions- und Schutzversuch versteht, der Beziehung und Kohärenz zulasten einer gemeinsam geteilten Realität sichert.

Daraus ergibt sich eine Verschiebung technischer Schwerpunkte: In der Anfangsphase und in Krisen sind implizite, stellvertretend-regulierende, sowie strukturfördernde Interventionen zentral, die basale Ich-Funktionen wie auch eine gemeinsame Konstitution von Realität ermöglichen.

Der Vortrag stellt Grundlagen und methodische Aspekte mit Fallbezug dar und berichtet Ergebnisse einer kürzlich abgeschlossenen, randomisiert-kontrollierten Studie zur Effektivität von MPP-S im Vergleich zur psychiatrischen Regelversorgung, um den Stellenwert der psychodynamischen Verfahren in der Behandlung psychotischer Erkrankungen im aktuellen klinischen und wissenschaftlichen Diskurs zu stärken.

Moderation: Tomislav Majić

Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Freitag, 08.05.2026

20:15 Uhr

Lutz Wittmann

Klinisches und wissenschaftliches Arbeiten mit Träumen – kritische Gedanken zum Junktin aus Perspektive eines Psychotherapeuten und Hochschullehrers

Wenn Freud auch nicht der erste war, der Träume für Heilungs- und Erkenntnisprozesse nutzen wollte, so hat er doch ganz entschieden dazu beigetragen, dass Träume bis heute Gegenstand therapeutischen wie wissenschaftlichen Interesses sind. Jedoch stehen wir in beiden Zugängen zum Traum nicht mehr dort, wo Freud einst aufgebrochen ist. Methoden verändern sich und die Annahme, dass therapeutisches

und wissenschaftliches Schaffen so sehr Hand in Hand ginge, dass eins das andere impliziere, wird letztlich keinem der beiden Tätigkeitsbereiche gerecht. Anhand Mosers Traumgenerierungsmodells (Moser & Hortig, 2019; Moser & von Zeppelin, 1999) soll aufgezeigt werden, wie sich klinisches und wissenschaftliches Arbeiten am Traum bei aller Unterschiedlichkeit wechselseitig befruchten können.

Moderation: Jonas Diekhans

Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Freitag, 12.06.2026

20:15 Uhr

Bernd Heimerl

»Ich spreche heute für ...«

Paranoides Hören – Ethisches Zu-Hören

Die szenische Lesung *Tatort Mittelmeer* am Deutschen Theater Berlin (2025) beginnt mit dem Satz: »Ich spreche heute für ...«. In dieser Lesung tragen Tatort Kommisar:innen Augenzeugenberichte sowie Geschichten von Bord des Rettungsschiffes, der *Humanity 1*, vor.

Die Schauspieler:innen - allesamt Kommisar:innen der deutschen Krimiserie *Tatort* - , die bei *Tatort Mittelmeer* auf der Bühne stehen, lesen Augenzeugenberichte von Crewmitgliedern und persönliche Fluchterfahrungen der Geretteten vor. Sie versuchen den Ungehörten Gehör zu verschaffen. Es ist jedoch die Frage, ob und vor allem *wie* das Gesagte überhaupt gehört wird. In der Psychoanalyse hat sich Karl Abraham mit seinem 1914 erschienenen Artikel *Ohrmuschel und Gehörgang als erogene Zone* mit dem Zu-Hören als ein vermittelndes Organ zwischen dem Inneren und dem Äußeren beschäftigt und die Ohrmuschel und den Gehörgang als eine weitere erogene Zone neben dem Mundbereich, dem Anus und dem primären Geschlechtsorgan hinzugefügt. Hören, Zuhören, Lauschen, Horchen, Vernehmen, ein offenes Ohr haben, Gehör schenken, ganz Ohr sein: (Zu-) Hören meint »die Ohren spitzen«. In dem kleinen Band *Zum Gehör* mäandert der französische

Philosoph Jean-Luc Nancy um den in seiner Einschätzung vernachlässigten Sinn des Hörens. Er sieht im Gehör beziehungsweise im Hören eine Spannung zwischen einem Sinn, den man hört und einer Wahrheit, die man (scheinbar) vernimmt. Hören wir im *Zu-Hören* von Marginalisierung und Diskriminierung zumeist paranoid *zu*? Kann die Psychoanalyse ein paranoides *Zu-Hören* *entlarven*? Wie kann sich ein paranoides *zu* einem nicht-paranoiden, *ethischen* *Zu-Hören* *bewegen*?

Moderation: Luisa von Hauenschild
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Freitag, 03.07.2026
20:15 Uhr

Falk Sickmann

Psychoanalyse und Videospiele – Versuch einer psychoanalytischen Annäherung an »Silent Hill 2«

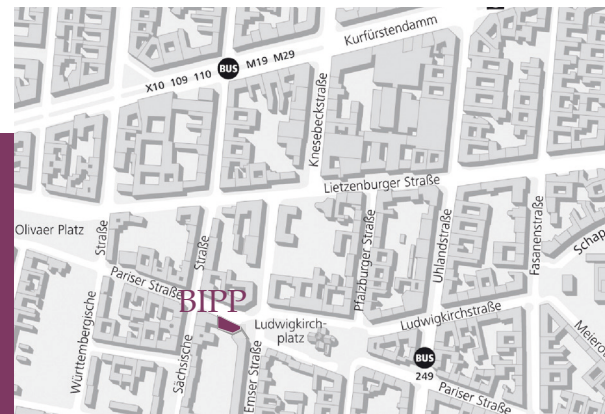
In den letzten 25 Jahren wuchs die Anzahl der Menschen, die sich in ihrer Freizeit oder beruflich mit Videospiele befassen, enorm an. Die Psychoanalyse als Wissenschaft vom Unbewussten kann in besonderer Weise einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Videospiele leisten. In diesem Vortrag soll der Versuch gewagt werden, eine mögliche psychoanalytische Herangehensweise an Videospiele vorzustellen. Im Zentrum wird das psychologische Horrorspiel Spiel »Silent Hill 2« (Remake) stehen, das in besonderer Weise zum gemeinsamen Nachdenken und Deuten einlädt.

Moderation: Dina Dolgin
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.



Weitere Informationen über das BIPP und zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des BIPP: www.bipp-berlin.de

Das 1983 gegründete Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP) ist ein Ausbildungsinstitut für psychoanalytisch begründete Behandlungsverfahren. Daneben gibt es verschiedene Forschungs-, Diskussions- und Arbeitszusammenhänge zu unterschiedlichen psychotherapeutischen und kulturwissenschaftlichen Themen: DPG-Arbeitsgruppe am BIPP, Psychotherapiearbeitskreis, AG Malerei und Psychoanalyse, AG Film und Psychoanalyse, AG Musik und Psychoanalyse, AG Literatur, Theater und Psychoanalyse.



BIPP Berliner Institut
für Psychotherapie und
Psychoanalyse e.V.

Pariser Straße 44
10707 Berlin
Tel. 030. 21 47 46 78
Fax 030. 21 47 46 79
sekretariat@bipp-berlin.de
www.bipp-berlin.de

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung
für Ärzt:innen und Psycholog:innen
DPG-Institut am BIPP

Arbeitskreis für Psychotherapie Berlin e.V.

Ambulanz und Vermittlungsstelle für Psychotherapie,
Psychoanalyse und psychosomatische Medizin

BIPP Berliner Institut
für Psychotherapie und
Psychoanalyse e.V.

Öffentliche
Veranstaltungen
Sommersemester
2026

